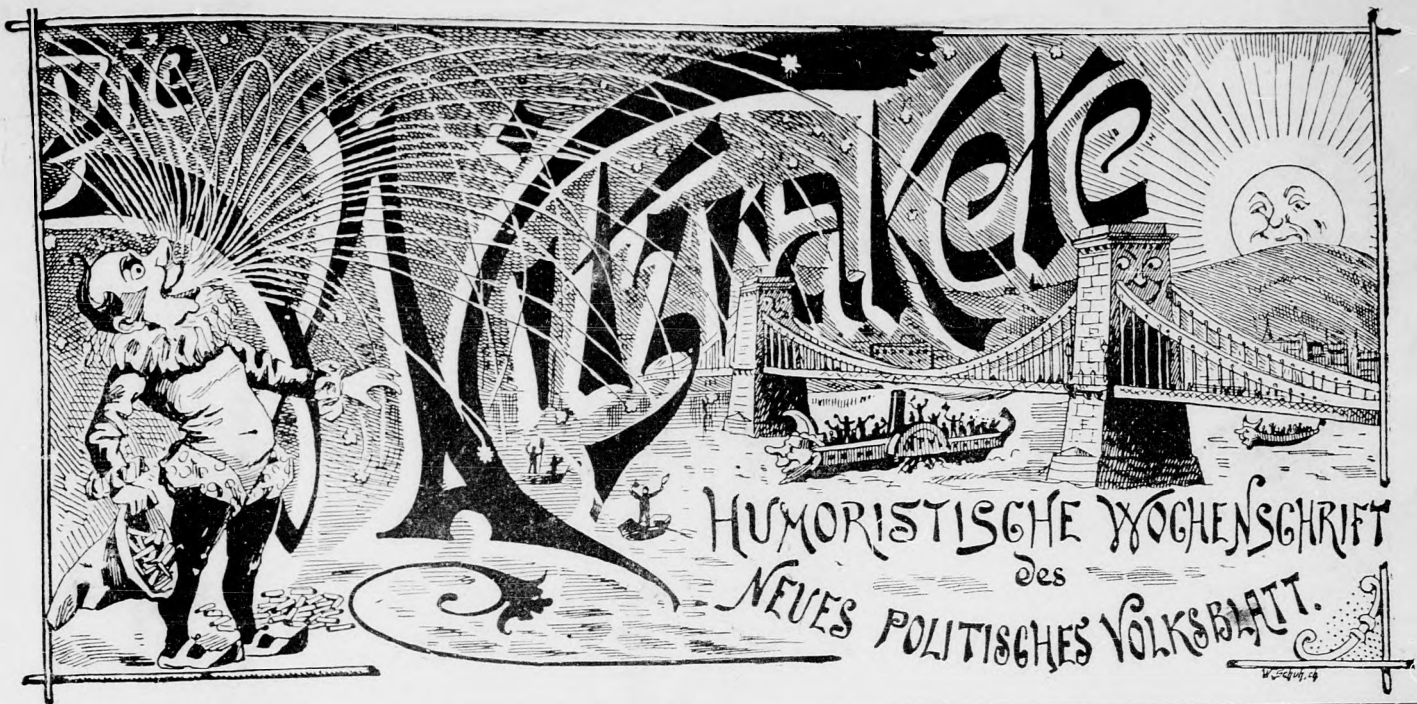


1900
Erscheint jeden Samstag.



Redaktion und Administration:
Budapest VI, Theresienring 35

Nr. 1.

Abonnement monatlich
samt „Neues Politisches Volksblatt“ 95 kr.

Gemein.



Bedienter (der nach der Abreise des Herrn bemerkt,
das der Weinkeller verschlossen ist): Für so gemein hält
ich aber den Herrn Baron doch nicht gehalten!



Verheiratheter
Lebemann: Auf was
wollen wir antoben?
Dame: Auf unser
nächstes Rendez-vous.
Lebemann: Sie
machen mich glücklich!
Herr Greif,
Vorsteher eines
Detektivbureaus
(im Hintergrunde):
Mich auch; denn nun
bekomme ich meinen
versprochenen Tau-
sender von der Frau
für die Scheidung.

Neue Steigerungsgrade.

Lehrerin (der höheren Töcherschule): Du, Bertha, steigere mit
einmal die Worte „hohe Zeit“!
Bertha: Hohe Zeit — höchste Zeit — Hochzeit!



Sie ist nicht so schön, wie sie Dir
erscheint."
So sprach ich zu einem verliebten
Freund,
„Gott Amor hat sie für Dich gemalt,
Drum wird sie von Keiner überstrahlt.
Doch Amor's Farben sind leider
nicht echt,

Das Ros'ge wird rissig, das Schimmernde schlecht,
Und wenn Du sie Dir nach zehn Jahren belchaulst,
Da siehst Du ein Bildniß, vor dem Dir graust."
Er aber, er lachte den Warner aus,
Und trug sein Engelsbild schleunigst nach Haus;
Vorläufig sorgt Amor für's Schimmern und Strahlen,
Und später, da wird sie schon — selber malen.



Die Taschen sind leer, doch das grämt mich nicht arg,
Und ichiene das Elend auch unerbittlich,
Als Deutscher besiß' ich ja dreitausend Mark,
Zwar nicht thatsächlich, jedoch „durchschnittlich“.

Verwart.

(Zu nebenstehendem Bilde.)

Junge Hausfrau: Wo mir mein Mann
bleibt, es ist schon $\frac{1}{2}$ Uhr und sonst ist er
doch schon immer um eins zu Hause.

Köchin: Ich habe mir's gleich gedacht.
Sie hätten nicht sagen sollen, daß Sie heute
selbst kochen wollen.





Es sind oft die dümmsten Weiber nicht,
Die sich um 'nen Dummkopf vergessen:
Die Dittel, die häufig den Löwen sticht,
Läßt von einem Esel sich fressen.

H. Gb.



Gründlicher Bescheid.



Herr: Also Dein Meister ist plötzlich gestorben?
Lehrbube: Ja, sein Herz und seine Hand
haben seit gestern aufgehört zu schlagen.



Dame (Die vom Chef bis zur Thüre des Hauses hinausbegleitet wird):
O, das war gar nicht nöthig, ich hätte auch so hinausgefunden; danke
für gütige Begleitung.

Chef: Keine Ursache, meine Dame, das ist bei uns Geschäfts-
usus, — es wird in letzter Zeit — so schrecklich viel gestohlen!



In der Berstrentheit.



Professor: Zum Donnerwetter, wer hat denn da wieder mit meiner Tinte geschrieben? Die ist ja ganz blaß!
 Dienstmädchen: Aber, Herr Professor, Sie tauchen ja in's Bierglas!

— * Auch das noch. * —



Ausflügler: Ums Himmels Willen, Sie nehmen mir all mein Geld ab — was wird bloß meine Frau dazu sagen ...!
 Räuber: Wie, verheirathet sind Sie? Heraus mit dem Trauring!

Der verdentlichte Offizier.



„Herr Leutnant, Herr Leutnant, Sie haben was verloren!“
 „Was denn, Junge?“
 „Das K, Herr Leutnant!“

— * Vor der Jagd. * —



Jäger: Was sagen Sie dazu, meine Herren, der Treiber Michel will nicht mehr kommen! Er sagt, er zöge es vor, von den „zusammengeschossenen“ Schmerzensgeldern ein Freudenleben zu führen!



„Aber, Herr Kandidat, Sie sind ja vollständig unvorbereitet. Nun, was glauben Sie, welche Eigenschaften muß ich als Professor der chirurgischen Abteilung besitzen?“

Kandidat (schweigend): Ein gutes Herz, Herr Professor.



Neues Instrument.

Ungar (in eine Instrumentenhandlung tretend): Bitte, geben Sie mir 'n Trübsol!

Händler: Was soll denn das sein?

Ungar: Mein Freund hat mir gesagt, daß er bloß Trübsol, und da möcht' ich das Instrument auch lernen.



Die Glocken läuten um Mitternacht — Das alte Jahr — es ist vollbracht! Fahr wohl, Du alter Knabe Du, Du hast verdient die ew'ge Ruh'!

Die Glocken läuten um Mitternacht — Das neue Jahr — es ist erwacht! Willkommen, Du Knabe mit lockigem Haar, Bring' Glück und Segen im Neuen Jahr!



Allzu hohe Erwartung.

(Zu nebenstehendem Bilde.)

Lotterie-Kollekteur: Ich darf Ihnen also einige Loose zuwenden — möchten Sie nun lieber in der Pferde- oder in der Kölner Dom-Lotterie spielen?

Bauer: Schicken Sie mir lieber ein Loos der Pferde-lotterie — was sollte ich denn bloß mit dem Kölner Dom anfangen, wenn ich den zufällig gewänne?



Vom Kasernenhof.

Unteroffizier (in der Instruktionsstunde): Sie, Meier, was in Disciplin?

Meier schweigt.

Unteroffizier: O, Sie Stameel, Sie — nicht mal so eine einfache Frage können Sie beantworten! Disciplin in ein Fremdwort!



Bureauschreiber: Jetzt werde ich 'mal einige Minuten hinausgehen, damit Sie Kollege Krause anpumpen können. Wenn ich wieder herein komme, dann gehen Sie 'mal 'raus, daß ich ihn auch anpumpen kann!



Herr Dufert (der in der Dunkelheit eine Christeige erhält): Herrgott mir scheint, ich bin schon z' Haus!

Der Mädchenjäger. (Variante.)



„Nun für Alle hat die Erde, was verfolgst Du meine Heerde?“

Klink und jekt.

Einmal ging man
zur geliebten Maid
Der schrieb ihr zierliche
Sonnette,
Sang ihr jener Liebe
Lust und Leid,
Schnitt sich sorgsam
ihre Silhouette.
Aber heute?
Hast'ge Leute,
Bürsch und Madel
Klink auf's Radel,
Photograph —
Bild Oktav —
Doch man überlegt's
im Schlaf:
Kirchenmaus,
Wird nichts d'raus.
Telephon
klingelt schon:
„Wer da?“ —
„Köje!“
Sei nicht böje!
Reicher Mann
steht heut an.“ —
„Böje? ich?“
Na, dem nich!
Wenn's sein muß?“
Klingeln — Schluss!
K. T.



Gingeshränkt.

„Na, lieber Wimmer,
Sie sind nun also auch
glücklich er Chemann
geworden?“
„Bitte, nur Ehe-
mann.“

Familien-Scene.



(Gattin: Männchen, im nächsten Monate feiern wir unsere goldene Hochzeit!
Professor (unwirsch): Nach der grünen Hochzeit die silberne und nun schon wieder die
goldene! — Man kommt ja aus den Hochzeitsfeiern gar nicht mehr heraus!

Verir-Bilder.



Erbonkel und Erbtante kann ich ihr Lebtag
nie vergessen, sie stecken mir immer im Kopfe!
(Wo sind sie?)



„Ah, da kommt ja der Postbote mit den
Neujahrs-geschenken!“ „Wo denn?“

Prosit Neujahr 1900!

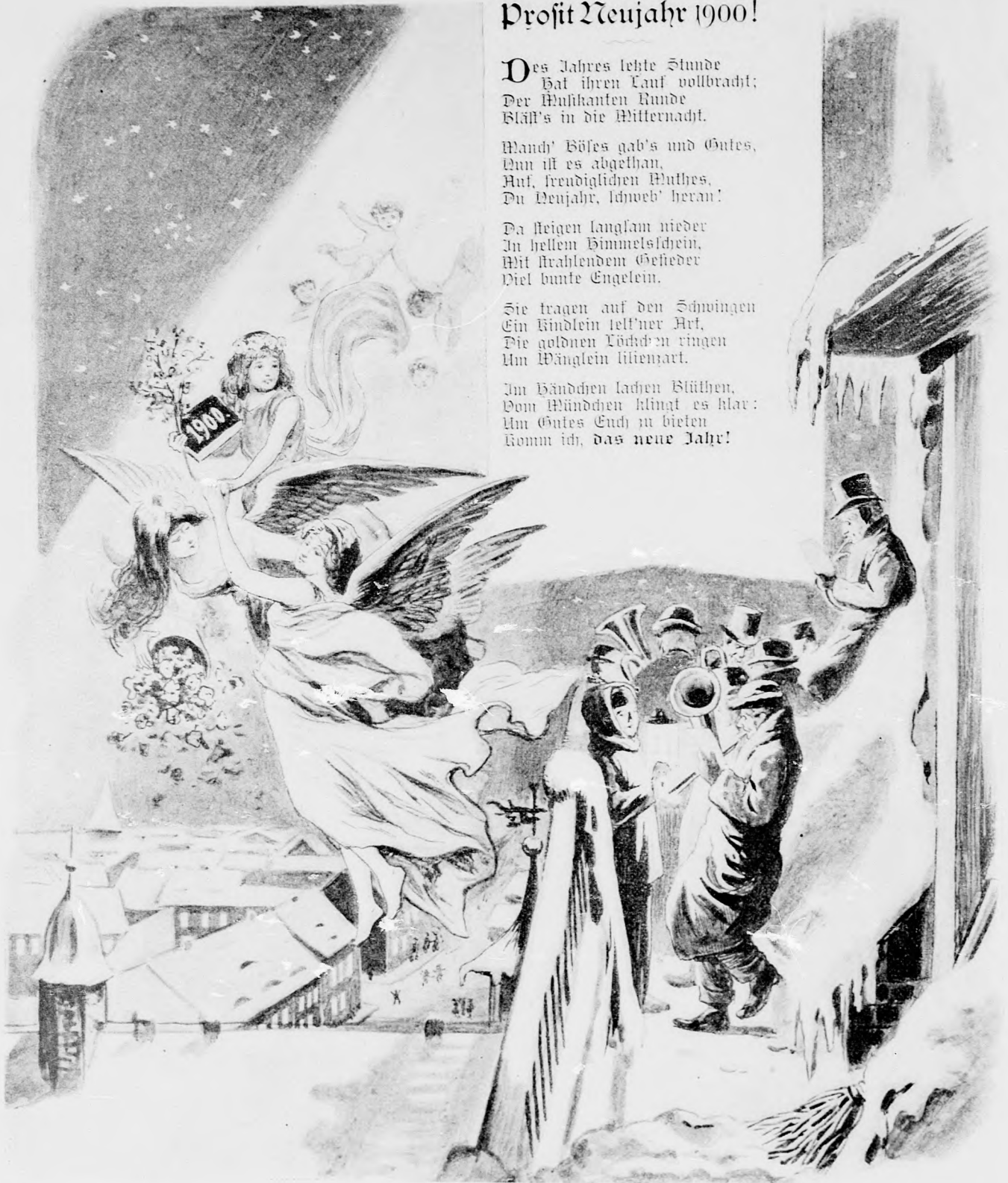
Des Jahres letzte Stunde
Hat ihren Lauf vollbracht;
Der Musikanten Runde
Bläst's in die Mitternacht.

Wand' Böses gab's und Gutes,
Nun ist es abgethan,
Auf freudiglichen Muthes,
Du Neujahr, schweb' heran!

Da steigen langsam nieder
In hellem Himmelschein,
Mit strahlendem Gesieder
Diel bunte Englein.

Sie tragen auf den Schwingen
Ein Kindlein jeß'ner Art,
Die goldnen Töckchen ringen
Um Wänglein liliemart.

Im Bündchen lachen Blüthen,
Dem Mündchen klingt es klar:
Um Gutes Euch zu bieten
Komm ich, das neue Jahr!



Da läuten alle Glöden,
Die Fenster fliegen auf,
Mit jauchendem Frohlocken
Prosit Neujahr! klingt's hinauf.

Du erster Strahl des Jahres
Bring' ein in jedes Herz,
Bring' Gutes, Schönes, Wahres,
Den Sinn heb' himmelwärts.

Ein inniges Vereinen
Umstümpf' der Menschen Schaar,
Den Großen wie den Kleinen
Prosit! Prosit Neujahr!

Sabaden.